

# Wilsdruffer Tageblatt

Das „Wilsdruffer Tageblatt“ erscheint wochentlich 16 Mal. Bezugspreis monatlich 2 RM. frei Haus, bei Postbestellung 2 RM 20 Pf. Zusätzl. Beleggeld. Einzelnummer 10 Pf. Alle Bestellungen, Postbestellungen, untere Auslieferung u. Geschäftsbesorgung sind in jeder Zeit zu beliebigem Wechsel über den Postträger zu übernehmen. Die Redaktion der Zeitung ist in der Poststraße 10, Dresden. Die Druckerei befindet sich in der Poststraße 10, Dresden. Die Druckerei ist in der Poststraße 10, Dresden.



Wochenblatt für Wilsdruff u. Umgegend  
Fernsprecher: Amt Wilsdruff 206  
Wohnungsbereich enthält über Anbruch auf Kacheln.

Das „Wilsdruffer Tageblatt“ ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Wilsdruff bestimmte Blatt und enthält Bekanntmachungen des Amtsgerichts Nr. 51 — 98. Jahrgang Drahtanschrift: „Tageblatt“ Wilsdruff-Dresden Postfach: Dresden 2640 Mittwoch, den 1. März 1939

## Bemerkungen zum Tage

### Sinnbild wehrhafter Freiheit

Für das soldatische Volk der Deutschen ist die nationalsozialistische Luftwaffe vielleicht der sinnfälligste Ausdruck unserer neuen Wehrhoheit. Nicht nur allein deswegen, weil sie von einem der ältesten und zielstärksten alten Nationalsozialisten geschaffen wurde, sondern, weil sie als eigener Wehrmachtteil — im Vergleich gesetzt mit Heer und Marine — dem Volke im Vorkriegsgebiet und der Reichswehr dem Augenschein nach nicht bekannt war. Im Gedächtnis der Nation lebte nach dem Weltkrieg die kämpferische Leistung unserer Kriegssieger, die der Jagd-, Bomben- und Aufklärungsflieger, die der untergänglichen Ruhm der Staffeln Richtofens und Voelckes; den unbekanntem Soldaten der Luftwaffe aber schenkte dem deutschen Volke erst das Dritte Reich. Die eigene Uniform, die gewaltige Ausweitung der Aufgaben über das rein fliegerische hinaus auf die Luftabwehr und den Bodendienst überhaupt, die zahlenmäßige Stärke der bei der Luftwaffe Dienenden — das alles hat dazu beigetragen, die Luftwaffe als jüngstes aber nicht schwächstes Kind der deutschen Wehrmacht dem Volke auch innerlich besonders nahe zu bringen. Vor dem Kriege hatte die deutsche Fliegertruppe einmal einen Gesamtetat von 400 000 RM., während zur gleichen Zeit Frankreich 10 Millionen Franken für seine Lufttruppe anwandte. Wenn auch diese Unterschätzung der Luftstreitkräfte im Laufe des Weltkriegs berichtigt wurde, so blieb es doch dem nationalsozialistischen Deutschland vorbehalten, nach Durchbrechung der Vertragsklammer von 1919, erstmalig den deutschen Luftraum wirklich zu sichern und dem deutschen Volke neben den ihm schon bekannten Waffen auch die Luftwaffe zu schenken. Wohl alle Volksgenossen haben mit unabhängigem Stolz damals die ersten deutschen Geschwader der Luftwaffe über sich gesehen, die fliegenden Boten der Wehrfreiheit und Wehrhoheit. Und für Tausende in der Heimat und dem Substantial sind die Flugzeuge mit dem Zeichen der nationalsozialistischen Luftwaffe über deren Täler und Wäldern die ersten Verkünder der ewigen Wehrfreiheit, die ersten Zeichen gewesen, daß der Führer im Kommen sei. Aus diesen Erlebnissen und aus der Kenntnis der unerschütterlich klaren und energiegelassen Persönlichkeit des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, erkannte sich die Tatsache, daß das Volk zu ihr in jeder Stunde ein unbegrenztes Vertrauen hat, das am „Tage der Luftwaffe“ deutlich bestätigt und erweitert worden wird.

### Sieg der Gerechtigkeit.

Endlich haben England und Frankreich den Tatsachen Rechnung getragen und haben die nationalspanische Regierung anerkannt. Militärisch hatte General Franco den Krieg gegen den Volkswillens schon lange gewonnen. Er hat jetzt dem militärischen den diplomatischen Sieg hinzugefügt. Der rote Reich in Madrid ist fast zu einer innerpolitischen Säuberungsangelegenheit geworden und das feindlich gesonnene Ausland hat erkannt, daß es eine hoffnungslose Angelegenheit ist, diesen Rest von Spanien noch zu unterstützen. Die völkerrechtliche Anerkennung der Regierung Franco als legale Sprecherin von Staat und Nation durch die beiden westlichen Demokratien wird überall mit Begeisterung begrüßt werden, wo man in der ungelösten spanischen Frage eine der schwersten Gefahren für den europäischen Frieden gesehen hat. Das siegreiche Spanien wird viel zu vergessen haben, wenn man von ihm bei der Entgegennahme gewisser Beurlaubungsschreiben Vertrauen für die Zukunft erlösten wird. Es blüht auf 30 lehrreiche Monate zurück. Denn man muß sich vor Augen halten, daß die Anerkennung Francos durch die Westmächte nicht dem freien Ermessen und der politischen Einsicht von Paris und London entspringt, sondern eine verspätete Anpassung an die gegebenen Tatsachen darstellt. Man muß sich auch immer daran erinnern, daß Paris und London drei Jahre hindurch Franco und seine nationalspanischen Kämpfer als „Rebellen“ hingestellt und alles getan haben, um seinen Sieg zu verhindern. Mit dem Einschwenken Englands und Frankreichs wird nunmehr vor der ganzen Welt dokumentiert, daß die gerechte Sache der spanischen Nation, für die neben den italienischen Legionären auch idealistische und begeisterungsfähige deutsche Männer Blut und Leben eingesetzt haben, den Endsieg errungen hat. Es ist Deutschlands und Italiens feierliche Wille, dem spanischen Volk auf dem neuen schöneren Weg des Aufbaus die Freundschaft zu reichen, so wie beide Länder in den schweren Stunden an seiner Seite standen. Würdelos und mit ungeheurer Blutschuld beladen verhalten die Blahhalter Moskaus und die fremden Legionäre der Sowjetdemokratie in das Nichts. Mögen sie noch versuchen, neue Umtriebe gegen das nationale Spanien anzustellen. Es wird ihnen nichts helfen. Auch ein Leon Blum, ein Baldwin, oder ein Attlee müssen es sich heute selbst lassen, daß alle ihre bösen Hoffnungen vergebens sind, daß das neue, nationale Spanien irgendwie noch einmal erschüttert werden könne.

### Belgien im innerpolitischen Kampf.

Winnen wenigen Tagen ist in Belgien ein zweiter Regierungswechsel zu verzeichnen. Das erst kürzlich gebildete Kabinett Pierlot ist zurückgetreten. Das

## Tunis im Kriegszustand

### Immer neue französische Truppen- und Materialtransporte

Die militärischen Vorgänge in und um Tunis erregen das besondere Interesse der italienischen Presse, die unter großer Aufmerksamkeit von einem „Tunis im Kriegszustand“ spricht und vor allem die unauflöshlichen Truppen- und Munitionstransporte durch Tunis hervorhebt.

Seit Tagen, so stellt der Vertreter des „Messager“ in Tunis fest, begegne man nur noch Truppen- und Kriegsmaterialtransporten. Aus Tunis selbst sei das Militär fast völlig verschwunden und nach Süden zur libyschen Grenze abtransportiert worden. Jede Nacht träfen mehrere mit Kriegsmaterial, Jagtieren und Vorräten beladene Dampfer im Hafen ein, durchführten Truppen- und Kriegsmaterialzüge aus Algier den Vahodof, während die Stadt in aller Eile in den Verteidigungszustand versetzt werde. Neue Luftabwehrgeschütze würden im Hafen aufgestellt. Die Eisenbahnbrücken und Benzipant's Ständen unter militärischer Bewachung. Schützengräben würden ausgehoben und Luftschutzkellern eingerichtet. Die Folge dieser überstürzten

Maßnahmen sei eine allgemeine Panikstimmung der Bevölkerung und eine schwere Störung des Handels und der Industrie.

### Englische Flottendemonstration

#### Gesamte Mittelmeerflotte vor Gibraltar

In Gibraltar lief, aus Malta kommend, die gesamte britische Mittelmeerflotte unter dem Kommando von Admiral Sir Dudley Pound ein, insgesamt drei Schlachtschiffe, fünf Kreuzer, ein Flugzeugträger, 34 Zerstörer, drei U-Boote und ein Deposchiff. Die Mittelmeerflotte hat zusammen mit der gesamten Heimaflotte gemeinsame Übungen ausgenommen, die sich über mehrere Tage hinziehen werden.

Das Ziel der Flottenübungen soll die Erprobung der Verteidigungsfähigkeit Gibraltars sein. Die Politiker in Burgos fragen sich jedoch, ob es Zufall oder Absicht ist, daß England unmittelbar nach der Anerkennung Francos eine große Demonstration vor Gibraltar veranstaltet.

## Keinerlei Verpflichtungen

### Franco zu der Anerkennung Nationalspaniens durch die Westmächte

Vor der Residenz in Burgos fand eine große Kundgebung der Falange zu Ehren des kaiserlichen Generalissimus Franco statt, bei der der nationalspanische Staatsschef eine Ansprache an die Volksmenge hielt. Francos Ansprache war ein deutliches Zeichen des nationalspanischen Selbstbewusstseins. Im Augenblick der Anerkennung durch Frankreich und England sieht Nationalspanien, wie in nationalspanischen Regierungskreisen betont wird, keinerlei Verpflichtungen gegenüber diesen Nationen, sondern empfindet es eher als befremdend, daß die Anerkennung nicht bereits früher erfolgte. Spanien sei gegenüber Italien, Deutschland und Portugal als den Nationen von Dank erfüllt, die dem Herzen des spanischen Volkes immer am nächsten stehen werden.

### Chamberlain zur Anerkennung

In der Ansprache über die Anerkennung Francos im Unterhaus durch die britische Regierung wies Premierminister Chamberlain die Anschuldigungen Attlees und die einzelnen Punkte des Mißtrauensantrages der Labour-Partei zurück. Niemand wisse heute, wo die rotspanische „Regierung“ sich befinde. Der „Präsident“ sei zurückgetreten. Einige der „Minister“ seien in Frankreich, einige in Spanien und viele von Negris Freunden und militärischen Beratern drängten ihn, die Reichsregierung einzustellen.

Es sei daher zweifelhaft, ob man diese Regierung überhaupt als legal ansehen könne. „Ich sage das, weil unser Schritt angeblich ein grober Bruch internationaler Traditionen gewesen sein soll. Tatsächlich würden wir uns eines solchen Bruches aber schuldig machen, wenn wir uns gewillt hätten, Franco zu erkennen.“ (Weisung auf den Regierungsbänken.)

Englands Anerkennung Francos schaffe kein Schuttspiel. Andere Länder hätten Franco bereits anerkannt, und wenn England noch lauge gezögert hätte, hätte es sich schließlich allein befunden. Die Lage Frankreichs sei genau die gleiche wie die Englands. Die Anerkennung sei ein formaler Akt, durch den die Beziehungen zwischen England und Nationalspanien den Tatsachen angeglich werden.

### Franco: Spanische Armee machtvoller denn je

In seiner Ansprache hatte General Franco betont, daß in Spanien heute wieder jeder den Stolz empfinde, Spanier zu sein, und daß die spanische Armee machtvoller denn je sei. Noch vor kurzem seien die nationalen Spanier in einem großen Teil des Auslandes als „Rebellen“ bezeichnet worden. Erst nach der vorbereitenden Arbeit der Roten seien sich jene Mächte des Auslandes bewußt geworden, was eigentlich das wirkliche Spanien sei. Der Sieg über die Roten bedeute gleichzeitig einen Sieg über Freimaurer und internationalen Kommunismus.

### Vor der Befreiung Madrids

Die Räumung Madrids von den Roten ist jeden Tag zu erwarten. Infolgedessen verließen bereits Hunderte mit Lebensmitteln beladene Lastkraftwagen die Stadt Sevilla in Richtung Madrid. Der Transport stellt eine erste Spende des nationalen Süds spanien für die hungernden Bewohner der Landeshauptstadt dar. Eine gleiche Kolonne fuhr in die Gegend von Valencia ab.

Der Staatschef gedachte dann jener Nationen, die seit Ausbruch des Krieges sich vordrängten auf die Seite der nationalen Sache stellten: der SchwesterNation Portugal und der befreundeten Mächte Italien und Deutschland.

Franco schloß mit einem Dank an die Mütter der spanischen Soldaten und ihre heldenhaften Söhne. — Die Rede Francos wurde mit begeistertem Jubel aufgenommen. Beförderer Beifall fanden seine Worte, mit denen er den befreundeten Nationen den Dank Nationalspaniens gollte.

Die Lage in Madrid ist in den letzten Tagen katastrophal geworden. Die Tagesration an Brot für die Madrider Bevölkerung beträgt nur noch 100 Gramm. Kohlen und Brennstoffe fehlen ganz. Der Volkswillensoberhauptling Negrin ist bereits aus Madrid verschwunden. Infolgedessen beruht große Verflürung im Madrider Vongenanschuß. Der rote „General“ Mlala ist abgesetzt worden, und zum Oberbefehlshaber der roten Front in Madrid wurde der „General“ Casado ernannt. Auf die Banken von Madrid hat ein großer Sturm eingekehrt. Die Sowjetfunktionäre haben ihr Diebstahl von den Banken ab und flüchten damit ins Ausland.

In Barcelona wurde ein gewisser Pedro Coeller verhaftet, der eingestand, 70 Morde verübt zu haben.

Kabinett hat noch nicht soviel Tage gehalten, wie sein Chef gebraucht hat, um es zusammenzustellen. Besonders waren es die Sozialdemokraten, die jede Mitarbeit verweigerten und die zur Sanierung der belgischen Finanzlage erforderlichen Kürzungen ablehnten. Damit hat die innerpolitische Krise Belgiens eine neue Verschärfung erfahren. Einmal besteht der Fall Martens weiter. Die Wallonen haben sich immer noch nicht mit der Ernennung des flämischen Professors abgefunden. Sehr erheblich sind aber in erster Linie die Meinungsverschiedenheiten über die weitere Gestaltung der belgischen Finanz-, Wirtschafts- und Sozialpolitik. Der Vorläufer Pierlot, Ministerpräsident Spaak, hatte sich bemüht, diese Hinausschieben der belgischen Sparmaßnahmen die Lage düstern zu retten. Die Finanzlage hat sich aber so entwickelt, daß von der jetzt zurückgetretenen Regierung die Sparmaßnahmen für sofort als notwendig erachtet wurden. Damit hatte sich eine Luft zwischen der Rechten und der Linken aufgetan, die nicht mehr zu überbrücken war. Belgien steht also vor der Alternative, sich von einem reinen Geschäftskabinett regieren zu lassen oder eine neue Kammer durch Neuwahlen zu bilden. Belgien befindet sich in einer innerpolitischen Krise, deren klare Lösung vorläufig noch recht zweifelhaft ist, wenn nicht der König wieder mit starker Hand eingreifen sollte.

### Aznas Rücktritt bekanntgegeben

Der Rücktritt des bisherigen Präsidenten der spanischen Republik, Azana, ist durch den Protokollchef Azanas in Collonges-sous-Salève vor Pressevertretern bekanntgegeben worden. Das Rücktrittschreiben trägt das Datum: Collonges-sous-Salève, 27. 2. 1939.

Der bisherige französische Vorkonvert in Sowjetspanien, Jules Herz, hat sich in die Pariser spanische Vertretung begeben, und dort amtlich die Tatsache der Anerkennung der Franco-Regierung durch die französische Regierung zur Kenntnis gebracht. Jules Herz soll gleichzeitig die Uebergabe der Vorkonvert an den künftigen Vorkonvert der Burgos-Regierung regeln. Die britische Regierung hat dem spanischen Vertreter in London mitteilen lassen, daß seine Mission in London beendet sei. Azarata hat die Vorkonvert bereits verlassen.